

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0929/2022
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 28.06.2022	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 30.08.2022			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	13.09.2022	Ö
Stadtrat	Entscheidung	21.09.2022	Ö

Betreff: Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG; hier: Jahresabschluss zum 31.12.2021
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen
Mainz, 12. August 2022
gez.
Günter Beck Bürgermeister
Mainz, August 2022
Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Prüfberichts der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der Mainzer Stadtwerke AG mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 22.963 TEUR und einem Bilanzgewinn i.H.v. 16.907 TEUR;
2. die Verwendung des Bilanzgewinns i.H.v. 16.907 TEUR für eine Bruttodividende i.H.v. 3.000 TEUR (davon: 199 TEUR an Stadt Mainz und 2.801 TEUR an ZBM), der Einstellung in andere Gewinnrücklagen i.H.v. 10.907 TEUR sowie einen Gewinnvortrag i.H.v. 3.000 TEUR;
3. die Entlastung des Vorstands der MSW für das Geschäftsjahr 2021
4. die Entlastung des Aufsichtsrates der MSW für das Geschäftsjahr 2021.

Sachverhalt

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat den Jahresabschluss zum 31.12.2021 der MSW geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Geschäftsjahr 2021 umfassten die Aktivitäten der MSW wie in den Vorjahren vor allem die Konzernführung (incl. Beteiligungen), die Wassergewinnung, die Verpachtung des Wassernetzes und die Immobilienverwaltung. Ein Großteil der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Versorgung“ wird von Tochtergesellschaften erbracht.

Ertragslage

Das Jahresergebnis 2021 der MSW beträgt 22.963 TEUR (VJ.: 26.145 TEUR) und liegt damit sowohl über der Prognose der ursprünglichen Wirtschaftsplanung 2021 (17.950 TEUR) sowie der letzten Prognose 2021 (17.250 TEUR). Das Betriebsergebnis (EBIT) i.H.v. 11.037 TEUR (VJ.: 11.354 TEUR) hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig vermindert. Dabei steht einer um 7.237 TEUR reduzierten Gesamtleistung i.H.v. 64.719 TEUR, die insbesondere aus niedrigeren Umsatzerlösen aus Grundstücksverkäufen im Heiligkreuz-Viertel (19.363 TEUR/VJ.: 25.718 TEUR) resultiert, im Wesentlichen ein um 6.639 TEUR niedrigerer Materialaufwand (24.589 TEUR) gegenüber. Dieser Rückgang betrifft insbesondere die bezogenen Leistungen im Heiligkreuz-Viertel, die sich um 7.285 TEUR reduziert haben. Das Beteiligungsergebnis i.H.v. 14.129 TEUR (VJ.: 25.303 TEUR) hat sich dagegen deutlich verringert. Ursächlich ist insbesondere ein übernommener Verlust der Mainzer Wärme (-326 TEUR/VJ.: +2.149 TEUR), eine erhöhte Verlustübernahme der MVG (-23.678 TEUR/VJ.: -22.044 TEUR) sowie deutlich geringere Gewinnabführungen der Mainzer Fernwärme (1.254 TEUR/VJ.: 5.634 TEUR) und der Mainzer Erneuerbare Energien (1.978 TEUR/VJ.: 3.853 TEUR). Die schlechteren Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften aus dem Bereich Wärme (Mainzer Wärme, Mainzer Fernwärme) sind dabei insbesondere den gestiegenen und volatilen Energiepreisen am Beschaffungsmarkt geschuldet. Bei der MVG ist der höhere Jahresfehlbetrag wesentlich auf die pandemiebedingt niedrigeren Umsatzerlöse sowie auf niedrigere Einnahmen aus dem Rettungsschirm zurückzuführen. Weitestgehend kompensierend wirkt sich in der Ertragslage der MSW ein durch Steuerlatenzen verursachter (nur aus Bewertungsunterschieden resultierender und damit nur buchmäßiger) Ertrag bei den Ertragsteuern i.H.v. 4.012 TEUR (VJ.: -4.090 TEUR) aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich geringfügig um 5.898 TEUR auf 781.017 TEUR erhöht. Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 12.175 T€ auf 686.884 T€ angestiegen und das Umlaufvermögen um 6.259 T€ auf 93.487 T€ zurückgegangen. Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert i.H.v. 9.151 TEUR aus dem Anstieg der Sachanlagen. Der Rückgang des Umlaufvermögens resultiert insbesondere aus einem Rückgang der liquiden Mittel, welche sich aufgrund des negativen Gesamt-Cash-Flows (bezogen auf die liquiden Mittel) um 12.523 TEUR reduziert haben. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um 16.563 TEUR auf 305.836 TEUR angestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss (22.963 TEUR) sowie gegenläufig aus den im Geschäftsjahr vorgenommenen Dividendenausschüttungen (6.000 TEUR) sowie einer Rückzahlung an die Stadt Mainz aus der ehemaligen Einlage des Taubertsbergbades (400 TEUR). Die Eigenkapitalquote hat sich auf 39,2% (VJ.: 37,3%) erhöht. Der Rückgang der Rückstellungen um 3.034 TEUR auf 36.362 TEUR ist maßgeblich von einem Rückgang der Gewerbesteuerückstellungen (1.777 TEUR/VJ.: 5.4.17) infolge einer Inanspruchnahme geprägt. Die Verbindlichkeiten i.H.v. 419.631 TEUR (VJ.: 422.509 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Finanzlage

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 23.631 TEUR (VJ.: 26.026 TEUR) sowie der Investitionstätigkeit i.H.v. 9.205 TEUR (VJ.: -3.024 TEUR) konnten den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. -24.989 TEUR (VJ.: -35.417 TEUR) decken. Der Finanzmittelbe-

stand hat sich demnach um 7.847 TEUR auf -34.809 TEUR (VJ.: -42.656 TEUR) erhöht und setzt sich aus den liquiden Mitteln i.H.v. 16.024 TEUR sowie den Netto-Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Cash-Pooling i.H.v. -50.833 TEUR zusammen.

Lagebericht

Für Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft zukünftig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen könnten, gibt es keine Anhaltspunkte. Wesentliche Risiken betreffen den Preisanstieg am Energiebeschaffungsmarkt (Strom, Gas, Öl, CO₂-Zertifikate) sowie negative wirtschaftliche Folgewirkungen durch den Ukraine-Krieg und die Corona-Krise. Chancen bestehen weiterhin insbesondere in der Immobiliensparte durch Vermarktung von weiteren Baufeldern im Mainzer Zollhafen und im Heiligkreuz-Viertel. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die MSW auf Basis der 1. Ergebnisprognose mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 9.840 TEUR.

Lösung

Dem Beschlussvorschlag wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 4 (Entlastung des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2021 im Aufsichtsrat der MSW vertreten haben. Die Entscheidung bringt dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 2 Nr. 1 GemO Rheinland-Pfalz. Namentlich betrifft dies die folgenden Stadtratsmitglieder: Herr Michael Ebling, Frau Sylvia Köbler-Gross, Herr Marcel Kühle, Frau Alexandra Gill-Gers, Herr Martin Kinzelbach, Frau Dr. Eleonore Lossen-Geißler, Herr Hannsgeorg Schönig, Herr Norbert Solbach, Frau Sabine Flegel, Herr Tupac Orellana, Herr Arne Kuster.

Alternative

keine

Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

keine

Finanzielle Auswirkungen

Der Haushalt der Stadt Mainz vereinnahmt eine Bruttodividende i.H.v. 199.200 EUR. Nach Abzug der Kapitalertragssteuer i.H.v. 29.880 EUR und des Solidaritätszuschlages i.H.v. 1.643,40 EUR beläuft sich die Auszahlung an die Stadt Mainz auf netto 167.676,60 EUR. Diesen Nettobetrag hat die Stadt Mainz im Juli 2022 bereits erhalten.

Anmerkung

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 der MSW liegt in den Fraktionsgeschäftsstellen zur Einsichtnahme aus.

Anlagen

Bilanz zum 31.12.2021
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021